Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer der FDP Porta Westfalica,

das politische erste Halbjahr 2019 war schon spannend und deutet auf ein spannend bleibendes zweites Halbjahr hin. Doch zunächst geht es in die Sommerpause. Wir möchten mit diesem Sommer-Polibri die Gelegenheit nutzen, Sie über die aktuelle Situation in der Politik insgesamt, besonders aber über das kommunale Geschehen zu informieren.

Die Besetzung der politischen Ämter im Europäischen Parlament nach der Europawahl schlägt hohe Wellen und ist bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht entschieden. Es deutet allerdings derzeit alles daraufhin, dass die glanzlose Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen Präsidentin der EU-Kommission wird. Zurecht weist Christian Lindner darauf hin, »dass im Zentrum der Europawahl die Spitzenkandidaten standen, wonach sich die Wählerinnen und Wähler ausrichteten. Das jetzige Verfahren beschädige das Vertrauen in die Demokratie.«

Unsere FDP führte leider einen nur holprigen Europa-Wahlkampf und wir bekamen am Ende auch nur 5,5% der Stimmen – immerhin einige Prozent mehr als 2014 (3,4%). Doch zufrieden können wir damit nicht sein.

Auf kommunaler Ebene schlägt sich die kleine Ratsfraktion der FDP hier in Porta Westfalica sehr gut und wird entsprechend wahrgenommen. So fanden einige Anträge unserer Fraktion allgemeine Zustimmung, wie z. B. der Antrag zum »Stadtradeln«, der Antrag zur Verbesserung des ÖPNV in unseren südlichen Stadtteilen. Hier besonders der Vorschlag, die Weserbahn (Rb77) wieder in Veltheim halten zu lassen. (Derzeit fährt die Bahn stündlich von Bünde (bzw. Löhne) nach Hildesheim und zurück, hält in Vlotho und Rinteln, aber nicht in Porta Westfalica). Auch der noch immer nicht vollendete Ausbau der Ravensberger Straße im Ortsteil Veltheim (die Planungen dauern nun schon rd. 40 Jahre) wurde von uns nochmals thematisiert.

Die von uns initiierte Bürgerinformationsveranstaltung zum Thema »Kaiserhof« in Barkhausen fand hohen Anklang. Weitere Themen, wie z. B. Verkehr, Tourismus, Schulpolitik wurden durch uns kritisch, engagiert und fachlich kompetent begleitet.

Aktuell müssen wir erleben, dass hier in unserer schönen Stadt der »Klimanotstand« ausgerufen werden soll. Für eine solche Symbolpolitik haben wir kein Verständnis und wir haben das Thema in einem eigenen Antrag auf die sachliche Ebene zurück- gebracht. Dass der von Rot/grün eingebrachte Notstandsantrag reine Symbolik darstellt, beschreiben sie sogar selbst. In einer Fußnote zu ihrer Begründung ist nämlich folgender Satz zu lesen: »Die Begriffe -Climate Emergency- bzw. -Klimanotstand- sind symbolisch zu verstehen und sollen keine juristische Grundlage für die Ableitung von Notstandsmaßnahmen sein.«

Über all diese Themen möchten wir sie in diesem Polibri informieren und damit eine interessante Sommerlektüre bieten.

Wir erkennen derzeit, dass der Wahlkampf für die nächste Kommunalwahl in 2020 hier in Porta Westfalica eingeläutet ist. Dieser hat insofern eine besondere Note, da mit dem Rückzug des amtierenden Bürgermeisters besonders die Kandidatenfrage eine große Rolle spielen wird. Die FDP-Fraktion beschäftigt sich natürlich auch schon intensiv mit der Kommunalwahl 2020, ohne schon jetzt medial damit »online« sein.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Reinhold Kölling

Für den Vorstand der FDP Porta Westfalica

Neues aus der Ratsfraktion

Klimanotstand, Kaiserhof und Bürgerstiftung

waren unter anderem die Themen, mit denen wir uns im 1. Halbjahr 2019 beschäftigt haben.

Im MT schlug unsere Bitte auf Beratungszeit einer Resolution von Rot-Grün zur Ausrufung des Klimanotstandes hohe Wellen, und wir wurden mit einem bösen Kommentar abgestraft. Aber sehr viele Bürger haben sich positiv zu unserer besonnen Haltung geäußert, da die Auswirkungen einer solchen Resolution aus unserer Sicht nur Bürokratie und Kosten erzeugt und reine Symbolpolitik ist.

Wir haben dann nach intensiven Beratungen in der Fraktion einen eigenen Antrag erarbeitet, der eine Bürgerversammlung- eine sogenannte Mitmacharena– fordert unter dem Titel „Klimaschutz mit Augenmaß und Vernunft, was können wir in Porta dafür tun“. Zudem sind von uns einzelne Maßnahmen beantragt worden, wie z.B. Einsatz intelligenter Messtechnik, zusätzliche energetische Maßnahmen in städtischen Liegenschaften, teilweise Umstellung des Fuhrparks auf Dienstfahrräder. Als Ausfluss unseres Antrages Stadtradeln ein Umdenken in der Mobilität mit Ausbau des Radverkehrsnetzes. Infoveranstaltungen des Klimaschutzmanagers zu verschiedenen Themen wie energieeffizientes Bauen, Anlage von Blühstreifen, Übernahme von Patenschaften für Bäume und Grünstreifen, Klimawettbewerb usw. Wir sind der Ansicht, nur wenn der Einzelne bereit ist sein Konsumverhalten zu hinterfragen, und der Bürger bei solch einem großen Thema mitgenommen wird, kann durch Eigeninitiative der Bürger mehr erreicht werden, als wenn wir uns auf reine Berichterstattung und Bürokratie zurückziehen. Wir möchten in so einer Bürgerversammlung den Dialog mit den Portanern auf Augenhöhe suchen. Leider schlugen alle Appelle an Rot-Grün diesbezüglich fehl und man möchte das Thema im Ratssaal unter sich beraten, anstatt es raus zu den Menschen zu bringen, die nämlich durch Eigeninitiative hier mehr bewegen können, als alle auf den Klimaschutz geprüften Beratungsvorlagen im Rat.

Wir befürchten, dass jetzt durch die Ausrufung des Klimanotstandes das politische Handeln in erster Linie auf dieses Thema fokussiert wird. Alle anderen Aspekte wie z.B. das Bemühen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, der Ausbau der Infrastruktur z.B. zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftsstandortes und somit Sicherung der Arbeitsplätze, alle Schulprojekte, aber auch die Interessen der heimischen Landwirtschaft müssen immer unter den Klimaschutzkriterien geprüft und im Zweifelsfall dahinter zurücktreten. Zudem konnten wir das Wort Notstand in diesem Zusammenhang nicht akzeptieren. Dieser Begriff ist negativ besetzt und ruft bei den Menschen u.U. Angst und Schrecken hervor. Dieses ist dem Klimaschutz, um den es uns geht, nicht dienlich.

Das zweite Thema, wo viele Emotionen ins Spiel kamen, war die Bürgerversammlung zum Thema Kaiserhof. Wir hatten diese gemeinsam mit den Kollegen der CDU organisiert, um den Barkhausern aber auch anderen Interessierten die Möglichkeit zu geben, die Präsentation der Investoren noch einmal breit zu diskutieren.

Wir konnten uns über ca. 80 Bürger freuen, die dort frank und frei ihre Meinung sagten.

Die Mehrheit sprach sich gegen eine Bebauung des Areals mit einem Supermarkt aus, so bleibt die Befürchtung, dass sich in absehbarer Zeit an dieser Stelle nichts ändern wird, was für das Einfalltor von Barkhausen wahrlich kein Ruhmesblatt ist. Interessant war in diesem Zusammenhang der Leserbrief von Friedhelm Rose, der darauf hinwies, dass sich selbst im Mozarthaus in Salzburg ein Supermarkt befindet, und dieses offenbar niemanden stört.

Nach einem Jahr war zumindest unser Antrag von Erfolg gekrönt, die Bürgerstiftung, die uns als einziges aus der Fusion der Sparkasse geblieben ist, neu auszurichten.

Mit einer überarbeiteten Satzung und einem teilweise neuen Führungsduo soll es gelingen, dass die in unserer Stadt ehrenamtlich Tätigen in Ihrem Engagement auch finanziell unterstützt werden.

Ich habe dann unseren ehemaligen Bürgermeister Stephan Böhme angesprochen, ob er sich vorstellen könne, seine Bekanntheit, sein Wissen und seine ihm eigene diplomatische Kommunikation in den Vorstand der Bürgerstiftung einzubringen. Über seine Zusage hat sich die FDP Fraktion sehr gefreut.

Wenn nun die überarbeitete Satzung und die Personalien endgültig abgestimmt sind, hoffen wir, dass dieses einen neuen Impuls bringen wird und auch unsere Bürgerstiftung so aktiv agieren wird, wie es bereits in vielen Städten in unserem Umkreis der Fall ist.

All diese Themen sind allerdings nur ein kleiner Auszug aus unserem Tätigkeitsbereich.

Wir tagen mit der Fraktion in der Regel alle 14 Tage und diskutieren jeweils ca. 3 Stunden intensiv.

Besonders freue ich mich, dass im letzten halben Jahr fünf neue Parteifreunde zu uns gefunden haben, die sich auch gleich aktiv und engagiert in unsere Fraktionsarbeit eingebracht haben.

Dieses ist ein positives Signal in Richtung Kommunalwahl 2020.

Ihnen allen wünsche ich im Namen der gesamten FDP-Fraktion eine schöne Sommer- und Ferienzeit.

Es grüßt Sie

Cornelia Müller-Dieker

Fraktionsvorsitzende

Neues aus der Kreistagsfraktion

Viele Angelegenheiten und Entscheidungen werden mit Blick auf die überregionale Wirkung entschieden und gleichzeitig mit dem Blick auf die Wirkungen und Auswirkungen. Deshalb gestaltet sich die Kreispolitik anders als die Entscheidungen im Stadtrat.

So war es auch mit der Ratsentscheidung, dem Vorschlag des Kreistages zur Einführung der „Gelben Tonne“ nicht zu folgen, weil damit jährliche Kosten von ca. 24,- € verbunden wären. Das hat in allen übrigen Kommunen nicht nur Freude ausgelöst und hat dazu geführt, dass ein neuer Systemanbieter zu suchen war, der bereit

sein muss, die gelbe Tonne endlich kreisweit und unter eingeschränkten Bedingungen einzuführen. Anders als zunächst geplant, wird die Gelbe Tonne den Gelben Sack zwar ablösen, aber nicht als Wertstoff-Tonne eingesetzt werden. Die Tonne wir damit nur die Hard- und Weich-Kunst-Stoffverpackungen aufnehmen, die Entsorgung muss damit auf die Einführung der Funktion Wertstoff-Tonne warten müssen. Für besondere Material-Flüsse müssen entsprechende Partner zur Verfügung stehen, die nicht nur zu suchen sind, sondern mit denen auch Verträge gem. der zu schließenden veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechend anzupassen sind. Die Einführung der Gelben Tonne kann zum Jahreswechsel 2019/2020 erfolgen, die der Wertstoff-Tonne wird für 2021/2022 gesehen. Da die Wertstoff-Tonne dann unterschiedliche Materialströme auslöst, die auch zu unterschiedlichen Nutzungen und Nutzern führen wird und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedingungen in der Kreislaufwirtschaft melden die Städte, der Kreis und die Entsorgungswirtschaft ihre Interessen an der Verwendung an – für die gesonderte Verträge benötigt werden. Vielleicht zeigen die Ausführungen ansatzweise den komplizierten Verlaufsweg auf, der zu einer einvernehmlichen Lösung führen soll, bis die gelbe Tonne als erfolgreiche Lösung vor dem Haus steht.

Ihr

Klaus-Peter Matthies

Fraktionsvorsitzender der FDP Fraktion im Kreis Minden-Lübbecke

Neues aus Düsseldorf

Ich freue mich sehr, mich mit diesem Gastbeitrag im Polibri auch noch einmal bei den Mitgliedern der FDP Porta vorstellen zu können. Porta-Westfalica und der Anblick des Kaiser Wilhelm Denkmals, dass bedeutet für mich immer: Jetzt bist du zu Hause!

Am 27. Juni 2019 wurde ich als Abgeordnete vereidigt. Ich bin damit aktuell das dienstjüngste Mitglied des Landtags NRW. Das heißt im Umkehrschluss auch, wir Ostwestfalen-Lipper haben wieder eine Stimme mehr in Düsseldorf!

Als gebürtige Espelkamperin fühle ich mich meiner Heimatregion stark verbunden, kenne die einmaligen Seiten, die unentdeckten Potenziale, aber auch die Schwierigkeiten des Kreises Minden-Lübbecke sehr gut. Vor 13 Jahren habe ich begonnen mich in der Kommunalpolitik zu engagieren und konnte schnell erleben, wie viel Spaß es macht, vor Ort mitgestalten zu können. Auch habe ich festgestellt, dass die FDP die einzige Partei ist, die mit Optimismus in die Zukunft geht – daran hat sich bis heute für mich nichts geändert.

Meine Landtagsfraktion hat mich zur Sprecherin für Hochschule und zur Obfrau im Untersuchungsausschuss I zum Weihnachtsmarktattentäter Anis Amri gewählt.
Ich freue mich unheimlich auf diese spannende und aufregende Aufgabe. Und ich werde mit voller Überzeugung dafür kämpfen unsere Hochschullandschaft in Nordrhein-Westfalen – ganz besonders aber die in Ostwestfalen-Lippe - weiter nach vorne zu bringen und fit für die Zukunft zu machen.

Am 11. Juli konnten wir bereits einen ganz wesentlichen und konkreten Punkt umsetzen, den wir gemeinsam mit der CDU in unserem Koalitionsvertrag vereinbart haben und der auch Bestandteil unseres FDP-Landtagswahlprogramms 2017 war:
Wir haben unseren Hochschulen in NRW mit einer Hochschulgesetznovelle endlich wieder mehr Freiheit und Autonomie zurückgegeben. Rot-Grün hatte die Hochschulen zuletzt stark in ihrem freien Handeln eingeschränkt. Wir werden sie nun von der zentralen Steuerung des Landes befreien und mit ihnen wieder auf Augenhöhe agieren.

Natürlich werden wir uns nach diesem wichtigen Meilenstein nicht ausruhen. Es gibt noch viele weitere spannende Projekte, die in den nächsten Monaten angegangen werden müssen. Bei all dem liegen mir die Interessen der Region OWL, des Kreises Minden-Lübbecke und Porta-Westfalicas besonders am Herzen.

Sollten Sie Anliegen oder Ideen für unsere schöne Region haben, sprechen Sie gerne mein Büro und mich an – oder wir unterhalten uns einfach auf dem Sommerfest der FDP OWL am 25.08.2019. Ich freue mich sehr, dort viele altbekannte, aber auch neue Liberale aus OWL kennenzulernen.

Ich verbleibe mit den besten Grüßen nach Porta-Westfalica

Daniela Beihl
MdL

Gastbeitrag von Frank Schäffler
#Denken wir neu.

Die Crux der Klimapolitik

Kein Thema polarisiert die aktuelle Gesellschaft und Politik so sehr wie das „Klima“. Das wurde nicht zuletzt durch den Aufschwung der Grünen auf allen politischen Ebenen deutlich. Schon die Fridays for Future-Bewegung ist kein Phänomen mehr und längst aus Berlin, Hamburg und Köln in die ländlichen Gebiete gezogen. Auch in OWL machen sich Freitag für Freitag Jugendliche auf, um für das Klima zu demonstrieren

Eine neue Ebene der Debatte hat jedoch die immer weiter verbreitete Forderung nach dem Ausruf eines Notstands. Vorreiter sind z.B. Kiel, Münster und jetzt auch Porta Westfalica.

Man kann über die Dramatik des Klimawandels unterschiedlicher Meinung sein, doch die Begrifflichkeit Notstand weckt bei mir Widerstand. Der Ausruf des Notstands ging in der Geschichte immer mit der Einschränkung der individuellen Grundrechte einher. Das war durch innere oder äußere Gefahren begründet. Doch vielen ist nicht mehr bewusst, was ein Notstandsausruf in heutiger Zeit bedeutet: die Einschränkung der Freizügigkeit, des Post- und Fernmeldegeheimnisses und gegebenenfalls sogar den Einsatz der Bundeswehr auf nationalem Gebiet. Aufgrund dessen möchte ich eine Sensibilität für die Bedeutung des Begriffs schaffen.

Die Grünen und Linken fordern nun mit Hilfe des Notstands-Ausrufes, dass bei jeglichen Debatten der Klimaschutz bevorzugt behandelt werden soll. Doch um welchen Preis? Um den Preis der Freiheit? Schon der liberale Vordenker Ralf Dahrendorf mahnte einst: „Wer die Freiheit einzuschränken gedenkt, hat sie aufgegeben und bereits verloren.

Die FDP-Ratsfraktion in Porta hat den übereilten Vorstoß von Linken und Grünen abgelehnt und möchte nicht mit Verboten und Einschränkungen eine Antwort auf den Klimawandel liefern, sondern viel mehr durch eigenes Engagement, Innovationen und Alternativen die Nachhaltigkeit in der Region voranbringen. Ein positives Beispiel, das auch als Vorbild für den Bund dienen kann. Denn es wird keine Linie oder Technologie vorgegeben, die die soziale Marktwirtschaft aushebelt, sondern liefert innovative und technische Lösungen, die jeder Einzelne anwenden kann. Auf diese Weise wird nachhaltig und lösungsorientiert für Umwelt und Wirtschaft gehandelt. Vorschläge der FDP in Porta Westfalica sind z.B. Investitionen in Dienstfahrräder, Informationsveranstaltungen zum energetischen Bauen oder der Einsatz von intelligenter Messtechnik zur Feststellung von Energie- und Wasserverschwendung. Das ist ein Ansatz, der über regionale Grenzen hinweg funktionieren kann.

Beste und angenehme Kommunikation versprechen die Sommerfeste der Liberalen im Kreis Minden-Lübbecke am 16.08.2018 und der Liberalen in Ostwestfalen-Lippe, das am 25.08.2018 stattfinden wird und auf die ich jetzt schon hinweisen möchte. Die Einladungen werden unseren Mitgliedern in den kommenden Wochen zugehen. Ich freue mich, Sie persönlich zu treffen.

Bis dahin verbleibe ich mit den besten Grüßen

Ihr

Frank Schäffler

MdB

Aktuelle Hinweise #Denken wir neu.

Liebe Mitglieder des FDP Stadtverbandes Porta Westfalica,

ich freue mich Sie und Ihre/n Partner/in herzlich zu unserer diesjährigen FDP Sommerradtour 2019 mit anschließendem Grillfest einladen zu dürfen.

Wann? Sonntag, der 11.08. 2019, Start: 11 Uhr

Wo? Start und Ziel der Radtour ist der Sportplatz in Barkhausen

Unsere Radtour führt uns rund um den großen Weserbogen die Weser entlang. Die Strecke ist auch für Personen ohne E-Bike oder weniger versierte Radfahrer sehr gut geeignet.

Im Anschluss wollen wir den Tag gemeinsam bei einem Grillfest mit interessanten Gesprächen ausklingen lassen.

Interessiert? Dann helfen Sie uns bei der Planung. Bitte melden Sie sich bis zum 15.07.2019 erbindlich an, indem Sie pro teilnehmender Person, einen Kostenbeitrag von 10 Euro unter Nennung des Teilnehmernamens auf das Konto des FDP Stadtverbandes (Stadtsparkasse

Porta Westfalica,
IBAN: DE33490519900000005165, BIC: WELADED1PWF) überweisen.

Wir freuen uns auf Sie! Sollten Sie Fragen haben, zögern Sie nicht mich zu kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Bierwirth

Vorsitzender des FDP Stadtverband Porta Westfalica

Der Polibri erscheint ab sofort nicht nur in neuen Layout sondern noch digitaler als gewohnt**.**

Helfen Sie uns Versandkosten zu sparen und teilen Sie uns Ihre Mailadresse mit, damit wir Sie digital mit allen Informationen versorgen können. Bitte senden Sie uns Ihre Mailadresse an: bierwirth@fdp-porta.de

Sollten Sie zukünftig keine Mailinformationen mehr erhalten wollen, können Sie sich natürlich unter gleicher Mailadresse von dem Service wieder abmelden.

In diesem Zusammenhang möchte ich kurz Bezug auf die neue Datenschutzgrundverordnung nehmen. Der Schutz Ihrer persönlichen Daten hat für uns oberste Priorität.

Die FDP Porta Westfalica informiert interessierte Bürgerinnen und Bürger regelmäßig postalisch oder per E-Mail über ihre politische Arbeit
und lädt zu Veranstaltungen ein.

Sie erhalten diesen Polibri, weil Sie in der Vergangenheit Ihr Einverständnis dazu erklärt haben. Diese Einwilligungen ist freiwillig und jederzeit widerruflich.

Sollten Sie widererwartend keine Informationen mehr wünschen können Sie jederzeit Ihren Widerruf per E-Mail an bierwirth@fdp-porta.de oder postalisch an Martin Bierwirth, Am Rott 27, 32457 Porta Westfalica erklären.

Nach Erhalt des Widerrufs wird die FDP Porta Westfalica die betreffenden Daten nicht mehr nutzen und verarbeiten bzw. löschen.

Mehr Informationen zum Datenschutz finden Sie auch in unserer Datenschutzerklärung auf http://www.fdp-porta.de

Impressum: Freie Demokratische Partei Porta Westfalica, vertreten durch Martin Bierwirth (V.i.S.d.P.),Am Rott 27, 32457 Porta Westfalica, bierwirth@fdp-porta.de, Tel. 05722/906689, Stand: Dezember 2018